

Welche Zukunft hat Gesamt-Tirol?

**Zusammenfassung des Referates des Alt-LH Dr. Wendelin Weingartner
anlässlich der Jahreshauptversammlung der EUT in Neustift
am 10.11.2007**

Der Referent zitiert einleitend den früheren bayrischen Ministerpräsidenten Eduard Stoiber: Europa hat nur als Europa der Regionen eine Zukunft oder keine. Leider ist von oben diesbezüglich keine Ermutigung oder Unterstützung zu erwarten. Ein Ansatz war die Europaregion Tirol. Diese wurde aber gehemmt durch die Befürchtung, dass die Autonomie eingeschränkt werden und das Trentino ein Vetorecht ausüben könnte. Es wurde unterlassen, ein Mindestmaß an Infrastrukturen zu errichten. Im Bundesland Tirol wurde das Südtirol-Referat aufgelöst. Trotz dieser Rückschläge ist die Entwicklung zu einem gemeinsamen Tirol grundsätzlich richtig und anzustreben.

Die heutige Autonomieregelung ist kein Minderheitenschutz im strengeren Sinne, sondern eine Regelung des Zusammenlebens des deutschen, italienischen und ladinischen Bevölkerungsanteils. Es ist keine vorbildliche Lösung. Es besteht eine fragmentierte Gesellschaft, die bereits den inneren Keim der Auflösung in sich birgt, weil die Bevölkerungsteile sich überall vermischen, was letztendlich von unten zur Auflösung der Autonomie und des Schutzes der deutschen und ladinischen Volksgruppe führt. **Die heutige Südtirol-Regelung ist ein Modell, das das langsame Verschwinden der Minderheit zulässt.**

Andererseits hat die heutige Autonomie einen gewissen Frieden gebracht, was auch sehr viel wert ist.

Die Zukunft dürfte so ausschauen: Die Assimilierung geht unterschiedlich voran, in Bozen viel schneller als auf dem Land. Die Vision Europa ist wichtig, indem das nationalstaatliche Denken zurückgedrängt wird und man die Region als eigentliche, neue Heimat empfindet. Für die gemeinsame Region müsste man aber heute schon Strukturen schaffen in Gesetzgebung und Verwaltung.

Gegenüber dem Trentino sollte man offen bleiben. Niemand weiß, welches Fenster die Geschichte einmal aufmachen wird. Das Morgen kann allerdings nicht so sein wie das Gestern. Gesamttiroler Identität: Muss man diese in konzentrischen Kreisen sehen. Einer dieser konzentrischen Kreise müsste neben der Südtiroler Identität sicher auch der Gesamttiroler Kreis sein.

Die Europaregion Tirol ist eine Möglichkeit, die nicht rückwärts, sondern in die Zukunft gerichtet ist. Es gilt zu beachten: Kronos (Zeit) und Kairos (günstige Gelegenheit). Man muss bereit sein. „Ich glaube, es wird einmal einen guten Zeitpunkt geben und deswegen ist es wichtig, dass es euch gibt.“

Zusammengefasst von Eduard Stoll, Schriftführer der EUT